

Die
„Weiseritz-
Zeitung“
ersch. wöchentlich
einmal: Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag. —
Preis vierteljährlich
1 M. 25 Pfg.,
einmonatlich
84 Pfg.,
einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle
Postämter,
Postboten, sowie
die Agenten nehmen
Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei
der bedeutenden Auflage
des Blattes eine sehr
wirksame Verbreitung
finden, werden mit 10
Pfg. die Spaltenzeile
oder deren
Raum berechnet. —
Zusätzliche und
complicirte
Inserate mit
entsprechendem
Aufschlag. —
Eingesandt,
im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1885.

51. Jahrgang.

Zur Lage im Sudan.

Trotz der blutigen, fanatischen Bewegung, welche den Fuqapfen des Mahdi im Sudan folgt, muß man doch anerkennen, daß es diesem neuen Propheten des Islam und seinen Anhängern furchtbarer Ernst ist, die verrotteten Zustände der Nilländer zu verbessern, und darf man es dem Mahdi auch nicht übel nehmen, daß er in muhamedanisch-arabischer Weise zu Werke geht. Danach sind an dem Elende der muhamedanischen Welt, speziell Egyptens und des Sudan, die entarteten Ägypter Schuld, welche auch noch Fremdlinge, das sind jetzt die Engländer, ins Land ließen und dadurch noch mehr Unheil anstifteten. Die ganze vom Mahdi Achmed Muhamed herrührende Bewegung ist also kein Schwindler, keine nur ehrgeizige Revolution, sondern eine sehr urwüchsige Reaktion der arabischen Stämme der oberen Nilländer gegen die Fremdherrschaft. Trotz der Halbbarbarei dieser Araber und ihres neuen Propheten verdienen sie also immer eine gewisse Achtung, zumal da es jetzt fest steht, daß der Mahdi kein hergelaufener Schwindler und ehemaliger Thier- und Sklavenhändler, sondern ein für arabisch-muhamedanische Verhältnisse durchaus gebildeter und einflussreicher Mann ist. Er hat sich ganz in den Dienst des Propheten Muhamed, des großen Begründers muhamedanischer Religion, gestellt und will auf dessen Weise und in dessen Sinne die muhamedanische Welt reformieren. Gegen den Sultan der Türkei, den Pabischah, tritt der Mahdi Achmed Muhamed nicht direkt feindlich auf, obwohl er auf die Würde eines Khalifen, wie die arabisch-muhamedanischen Oberherren genannt wurden, Anspruch macht; der Mahdi rechnet im Gegentheil darauf, daß sich ihm der Sultan anschließen werde, wenn er als neuer Khalif in Kairo seinen Einzug gehalten habe.

Im Heere des Mahdi herrscht innerlich und äußerlich das altmuhamedanische Gepräge. Seine Streiter sind tapfer und furchtbar wie die Tiger, aber vor und nach der Schlacht beten und fasten sie in der von der Religion vorgeschriebenen Weise. Würden die Engländer nicht im Stande gewesen sein, durch ihre überlegenen Schusswaffen sich die Streiter des Mahdi einigermaßen vom Leibe zu halten, so wäre schon längst der letzte Engländer im sudanesischen Sande begraben. Die Kämpfer des Mahdi verstehen es, blitzschnell vor den Augen der vorrückenden Engländer zu verschwinden, um dann in wenigen Minuten einen tollkühnen Angriff mit gezückten Schwertern und Lanzen zu machen. Gegen die erbärmlichen ägyptischen Soldaten stehen die Sudanesen äußerst vorthellhaft ab, und hätten sie mehr Kanonen und Gewehre und wüßten dieselben gut zu gebrauchen, so würden zweifellos die Engländer aus dem Sudan und Egypten herausgeworfen werden. Die fanatische Tapferkeit der Kämpfer des Mahdi ist wirklich erstaunlich, sie gehen mit ihren nackten Leibern im dichtesten Kugelregen und Kartätschenhagel auf die englischen Stellungen los und haben sogar schon einzelne englische Bierecke gesprengt. Gelingt es dem General Wolseley in den nächsten Monaten nicht, den Mahdi bei Kartum vollständig zu schlagen oder gefangen zu nehmen, so geht der Krieg im Sudan auch noch lange nicht zu Ende. Der Mahdi zieht sich dann nach el Obeid oder Darfour zurück und rückt später wieder vor.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Herr Dr. Hermann, derselbe, welcher beim Aufruf an die deutschen Turner mit unterzeichnet ist, hat sich durch Vermittlung eines Mitgliedes des hiesigen Militärvereins bereit erklärt, nächsten Sonntag einen Vortrag über „Streifzüge im Frieden“ in genanntem Verein zu halten. Der Vortragende ist in Dresden als höchst geistreicher und gewandter Sprecher allgemein beliebt und geschätzt und so darf man versichert sein, auch hier einen für Herren

und Damen gleich interessanten und anziehenden Vortrag zu Gehör zu bekommen. Da derselbe, laut Inserat, öffentlich ist, veräume Niemand die Gelegenheit und belohne somit den Redner für seine uneigennütige Vereiterklärung durch eine zahlreiche Zuhörerschaft.

Dresden. An der Salzproduktion ist das Königreich Sachsen bekanntlich nicht theilhaft, und sind wir deshalb gezwungen, unsern Salzbedarf einzuführen. Von den deutschen, salzproduzierenden Ländern steht im Import an das Königreich Sachsen, wie wir der „Zeitschr. des kgl. sächs. stat. Bureau“ entnehmen, die Provinz Sachsen mit dem bei Weitem größten Quantum voran. Im Durchschnitt der elf Jahre von 1872 bis 1882/83 machte das in den Verbrauch des Königreichs Sachsen übergegangene Salz jährlich eine Quantität von 360 733 Zentner aus. Hieron lieferte die Provinz Sachsen im Durchschnitt jährlich 314 601 Zentner (87,20 Prozent), dann folgt Thüringen mit 42 112 Zentnern (11,60 Prozent). Anhalt, Hannover und Braunschweig haben nur geringe Salz mengen an das Königreich Sachsen geliefert; außerdeutsches Salz wurden durchschnittlich 614 Ztr. jährlich importirt, u. A. aus Oesterreich jährlich 1 Ztr.

Der etwas bedrückende Punkt in dem allgemeinen Krankengesetz, „bei eintretenden Erkrankungen von Mitgliedern einer dreitägigen Karenzzeit unterworfen zu sein“, ist seitens der königl. General-Direktion der Sächsischen Staatsbahnen mildernd dahin geändert worden, daß den Mitgliedern, welche das Unglück trifft, zu erkranken, auch die gesetzliche Unterstützung in Höhe der Hälfte der Lohnsages zu Theil wird, sobald die Krankheit 3 Tage und länger andauert. Diese humane Handlungsweise hat unter den Tausenden von Eisenbahnarbeitern eine wahre Herzensfreude hervorgerufen und selbige zu größtem Danke verpflichtet. Vor Einführung dieser gesetzlichen Krankenunterstützungskassen fand eine Karenzzeit bei den Arbeitern der königl. Sächs. Staatsbahnen, wo denselben auch bei Nichtzahlung von Beiträgen ebenfalls die Hälfte Lohn 60 Tage lang fortgewährt wurde, nicht statt.

Der sächsische Bundesbevollmächtigte und außerordentliche Gesandte am kgl. preussischen Hofe, wirkl. geh. Rath von Kostiz-Ballwig, ist am 24. Februar an den Folgen einer inneren Verblutung gestorben.

Pirna. Vom hiesigen „Anz.“ wird über eine bübische Nothheit Folgendes berichtet: „Nachdem die betreffenden Strolche — wahrscheinlich sind es dieselben, welche vorher im Rehn'schen Steinbruch ihr Wesen trieben — in der Nacht zum Sonnabend in die Werkbude des Lohes'schen Steinbruchs Nr. 511 zu Klein-Rotta eingebrochen waren und dortselbst verschiedenes entwendet hatten, verübten sie einen gleichen Einbruch in der sogenannten niederen Bude des Bruches von Frede & Pieschel, wobei man u. A. auch ein Faß Branntwein total auslaufen ließ. Alsdann begaben sie sich nach der oberen Bude, woselbst wieder eingebrochen und herumgewüstet wurde, wie man auch in dem daneben befindlichen Komtoirraume sämtliche Papiere verbrannte. Das Schrecklichste bei der Sache ist jedoch, daß die vandalische Ausartung sogar so weit führte, ein vorgefundenes Fäßchen Sprengpulver anzuzünden, wodurch das betreffende Gebäude arg zerstört worden ist. Die Fenstergewände sind nach Außen gemorfen, die Giebel geborsten und das Dach ziemlich abgehoben. Außerdem berichtet man uns auch noch von Einbrüchen bei den Bruchschankwirthen von Danowsky, Rudolph und Männchen, wobei ebenfalls gestohlen und zertrümmert wurde.“

Freiberg. In hiesiger Stadt zeigt seit einiger Zeit das Wasser der Wasserleitung, noch das der Brunnen, diejenige Reinheit und Geruchlosigkeit, welche schon aus Gesundheitsrücksichten zu wünschlich ist. Man fordert dringend die Inangriffnahme solcher Bauten, welche zur Reinhaltung des Wassers erforderlich sind.

Für die gewerblichen Berggebäude „Junge hohe Birke Fdgr.“ an der Müngbachhütte, „Friedrich Erbst.“ im Rammelsberge, „Kroner Fdgr.“ über dem Schafhofe vor der Stadt, „Augustus Vereintigt Feld“ zu Weigmannsdorf, „Beistand Gottes Erbst.“ zu Klitzgenberg, „Friedrich August“ zu Reichenau, „Gottes neue Hilfe“ zu Großdorschhain, „König August Erbst.“ zu Randek, „Neujahreswechsel“ an der Weiseritz, „Wagner's Grubenfeld“ in Großdorschhain, „St. Michaelis Erbst.“ zu Höckendorf, „Prinz Georg“ zu Weigmannsdorf, sowie eventuell für die zur Zeit unbelegten Berggebäude „Aurora Erbst.“ in Großdorschhain, „Lobegott Fdgr.“ in Großdorschhain und „Eble Krone Fdgr.“ zu Höckendorf ist unter dem Namen „Knappschaftskrankenkasse für Junge hohe Birke Fdgr.“ und umliegende Gruben“ eine gemeinschaftliche Knappschaftskrankenkasse mit dem Sitz in Langenrinne bei Freiberg errichtet worden.

Vom Schwurgericht zu Freiberg wurde am 24. Februar die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode feierlich eröffnet. Die erste Verhandlung war gegen den, wegen Beamten- und einfacher Unterschlagung angeklagten, 1857 geborenen vormaligen Posthilfsboten Hofmann in Hermsdorf, früher beim Postamte in Frauenstein angestellt. Er ist der ihm beigegebenen Unterschlagungen allenthalben geständig und giebt in glaubwürdiger Weise an, durch Noth zu den Verbrechen getrieben worden zu sein. Die Unterschlagungen betragen (in 6 Fällen) zusammen circa 70 Mark. Hofmann wurde zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 3 Monat auf die Unschuldigkeitshaft in Anrechnung kommen, und 2 Jahr Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Ein entsetzliches Unglück hat sich in dem nahe bei Freiberg gelegenen Begefahrt ereignet. Am Montag Abend 9 Uhr entstand, jedenfalls durch rucklose Hand angelegt, im Rittergut ein Feuer, das alle Scheunen- und Wirtschaftsgebäude alsbald in Asche legte; nur das Herrenhaus und die Brauerei blieben unversehrt. Das Entsetzlichste aber geschah beim Brande des Pferdealles, wo nicht nur 8 Pferde erstickten und verbrannten, sondern auch 5 Menschen, und fürchtet man, daß noch mehr unter dem Schutte gefunden werden. Die Verbrannten sind: Gutsbesitzer Börner aus Begefahrt; Wegewärter Fleischer; zwei Knechte und ein Tagelöhner Diebe. Beim Einsturz der Stallbude retteten sich noch mehrere Personen, doch sollen noch einige Frauenzimmer verschüttet und verunglückt sein. Jetzt versucht man, die Leichen der Verunglückten aus dem Schutte zu holen; Erörterungen über den Urheber des gräßlichen Unglücks sind im Gange.

Mulda. Der hiesige Spar- und Vorschussverein verzinst vom 1. April die bei ihm gemachten Sparanlagen mit 3 1/2 %.

Reifen. Auch die hiesige Amtshauptmannschaft nimmt gegen die Bodbeerfeste Stellung. In einer Bekanntmachung weist sie darauf hin, daß Schankwirth, welche es begünstigen, daß in ihren Schankstätten Trinkgäste sich in geistigen Getränken übernehmen, nach § 135 der Armenordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft zu bestrafen sind.

Rühlroff. Eine von hier aus abgegangene Petition wegen Anlage des Bahnhofs (die Stadt wird Station der Schönberg-Schleier Eisenbahn) ist vom Finanzministerium abschlägig beschieden worden, es wäre denn, daß sich der Stadtgemeinderath zur Tragung der Mehrkosten verpflichtete.

Annaberg. Die Hauptversammlung des allgemeinen sächsischen Lehrervereins wird Michaelis in hiesiger Stadt abgehalten.

Löbau. Am 21. Februar fand man in Alterban den 39 Jahr alten Haus- und Feldbesitzer Luft mit eingeschlagener Stirn und durchschnittenem Halbe ermordet auf, alle Kasten waren erbrochen und Geld,

Spartassenbücher und Uhren geraubt. In Reichenberg i. B. wurde der Mörder, ein Steinschläger Gräulich, als er ein Spartassenbuch verlegen wollte, verhaftet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das preussische Abgeordnetenhaus berathet in der Zeit, in der der Reichstag Ferien gemacht hat, zunächst den Staatshaushaltplan, und zwar den Kultusetat. Am 23. Februar brachten die Abgeordneten des Zentrums wieder die bekannten Klagen über ungerechte Behandlung der Katholiken vor, wenn mit der Revision der Maigesetze nicht bald begonnen würde, auf die man bis zur Stunde vergebens warte, könne die Regierung auf eine Unterstützung des Zentrums nicht rechnen. Staatsminister Goshler betonte, der Revision der Maigesetze könne die Regierung nur zustimmen, wenn das Zentrum den Frieden garantire.

Im Reichstag wird demnächst eine Interpellation betreffs der Braunschweigischen Erbfolgefrage eingebracht werden. Als Vertrauensmann des Herzogs von Cumberland gilt der Erbgroßherzog von Oldenburg.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der zu Gunsten der internationalen Doppelwährung von der schützöllnerischen Vereinigung im Reichstage gestellte Antrag Aussicht auf Annahme hat, da die Regierung sich diesmal nicht ganz ablehnend verhalten dürfte.

Nach einer Zusammenstellung über die Touristen-Vereine der Gegenwart giebt es in Europa 73 Alpen-, Gebirgs- und Touristen-Vereine mit 770 Sektionen und 79 365 Mitgliedern. Davon entfallen auf Sachsen 12 Vereine mit 110 Sektionen und 7815 Mitgliedern. Erbaut wurden bis Ende 1883 98 Aussichtsthürme und 302 Schutzhütten, veröffentlicht 112 Karten, 144 Panoramen und 64 Führer. Die Ausgaben dieser Vereine betragen im Jahre 1883 415 911 Mark.

Danzig. In der Nacht zum 23. Februar brach hier in einem von 13 Familien bewohnten Hause Feuer aus, welches das Treppenhaus alsbald ergriff und den Bewohnern die Flucht abschnitt. Die Feuerwehr rettete 6 Personen mit großer Anstrengung, ein Artillerieergesant und eine 70 jährige Wittve verletzten sich durch einen Sprung aus dem Fenster lebensgefährlich, zwei junge Damen aber schwer; zwei Personen verbrannten.

England. Neuerlichst von der Westküste Afrikas eingegangenen Nachrichten zufolge brachen ernsthafte Unruhen in Quittah aus. Die Eingeborenen empörten sich gegen die Engländer. Der Gouverneur von Quittah wurde durch 4 Schüsse, wovon einer durch die Lunge ging, verwundet, nachdem die Neger seine 40 farbigen Soldaten überwältigt hatten. 60 weitere Soldaten unter Führung eines jungen Offiziers hoffen die Stadt und das Fort gegen einen weiteren beachtlichen Angriff verteidigen zu können.

Düstere Wolken lagern über der auswärtigen Politik Englands; im Sudan ziehen sich die Wetterwolken dicht und dichter zusammen, während es am afghanischen Horizonte bedenklich witterleuchtet. So überstürzt der englische Rückzug aus Subat in Scene gefeßt und bis Abulkea geführt worden ist, so zweifelhaft erscheint es nach den neuesten Berichten, ob die kleine Kolonne im Stande sein wird, sich der von allen Seiten auf sie einströmenden Gefahren auf die Dauer zu erwehren. Einstweilen befindet sich General Buller

thatsächlich in der Unmöglichkeit, den Rückzug von Abulkea aus weiter fortsetzen zu können. Der Feind hält den Punkt dicht umzingelt und unter stetem verlustbringenden Feuer. Es fehlt an Transportmitteln. Wohl ist ein Zug Kameele von Gaddul nach Abulkea abgefanbt worden, allein ob sie, ohne starke Bedeckung, ihr Ziel erreichen, darf billig bezweifelt werden. Charakteristisch für die bedrängte Lage der Engländer in Abulkea ist, daß sie anscheinend unvermögend sind, den Feind aus jenen Stellungen, aus denen er das begimrende Feuer unterhält, zu vertreiben. Der Moment der Entscheidung für die Sudanexpedition naht schnellen Schrittes.

Ägypten. Der dem General Wolseley zur Zivilverwaltung in letzter Zeit beigeordnete Bruder des Khedive, Prinz Hassan, verlangt für die Reise nach Korti ein Gefolge von 58 Personen und zum Transport 250 Kameele; seine Abreise ist daher vorläufig verschoben worden.

Die dem englischen Parlament übergebene Korrespondenz über die ägyptischen Angelegenheiten enthält Briefe Gordons vom letzten Jahre, deren letzter vom 14. Dezember datirt ist. Darin heißt es, Khartum sei in äußerster Noth, da es von drei Seiten belagert und Nacht und Tag gekämpft werde. Sale Bey und Slaben Bey sind gefesselt im Lager des Mahdi. Es heißt dann weiter: Wir leiden Mangel an Lebensmitteln und wünschen, daß Ihr rasch auf dem Wege über Metamneh oder Berber kommt. Ein Brief Gordons vom 4. November, in Dongola am 14. November eingetroffen, sagt: Fünf Dampfer erwarteten die Befehle des Generals Wolseley in Metamneh. Gordon könnte sich noch leicht 40 Tage halten, später würde es schwierig sein.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Pösendorf. Monat Januar 1885.

Geschließungen: Handarb. C. H. Kluttig in Hänichen mit A. S. Börner daf., Bergarb. C. F. Veier in Wilmendorf mit C. P. verw. Vobe daf., Sattler R. Kirsch in Dresden mit C. S. Gismann in Hänichen, Bergschmied C. O. Schmidt in Quobren mit C. E. Winkler daf., Bergarb. C. E. Prädner in Welschhufe mit J. E. verw. Keller, Bäcker C. J. Mildner in Kreischa mit M. A. Neubert in Welschhufe, Bahnarb. M. D. Preshch in Hänichen mit A. B. Scheinplug in Welschhufe.

Geburten: Ein Sohn: Wirthschaftsbes. A. M. Zidler in Hänichen, led. Strohbutflechterin E. L. Hauswald in Quobren, Wäckerstr. J. M. Wanschmann in Pösendorf, led. Strohbutnäherin E. A. Hofmann in Vörnichen, Wirthschaftsbes. C. H. Simon in Kleincardorf, Hiesgarb. C. A. Rüdger in Kleincardorf, Bergarb. C. O. E. Simon in Pösendorf, Fleischermstr. G. A. Grahl in Vörnichen, led. Kohlenleserin Jean in Rippien, Fleischermstr. Glauche in Rippien, Kaufmann Weinholdt in Rippien. — Eine Tochter: Gemeinde-Vorstand C. F. Sommerhub in Pösendorf, Schmiedemstr. C. H. W. Krause in Pösendorf, Bergarb. C. W. Döring in Hänichen, Handarb. C. E. Schäfer in Wilmendorf, Bergarb. J. A. Fischer in Hänichen, Schneidermstr. R. M. Trubold in Wilmendorf, Briefträger G. A. Hirschel in Pösendorf, Maurer J. A. W. Franke in Bärenklause, Schuhmacher E. W. Lindner in Quobren, Zimmerges. A. G. Gärtner in Vörnichen, Zimmerges. J. A. Lehmann in Hänichen, Bergarb. A. E. Kresschmar in Hänichen, Bergarb. G. A. Göpfert in Kleincardorf, Zimmermann Diege in Rippien, Bergarb. C. A. Müller in Welschhufe.

Sterbefälle: Cigarrenarb. C. M. Lorenz in Pösendorf 1 Z., Fabrikarb. C. H. Nipsche in Wilmendorf 1 Z., Schuhmacher u. Hausauszügler J. A. Schwabensiel in Wilmendorf, Strohbutflechterin M. E. Wirthgen in Kleincardorf 1 S., Bergarb. J. E. Barthel in Hänichen 1 S., Verlaufsfeher C. O. Bellmann in Hänichen, Frau M. L. Hensel in Hänichen, Braugehilfe J. L. Richter in Pösendorf, Musikus J. E. Meiner in Welschhufe, O. E. Wagner, unehel. Kind der A. A. Wagner in Welschhufe, O. A. Lehmann, ehel. Kind des Bergarb. R. M. Lehmann in Welschhufe, Frau J. Chr. verw. Hofes in Rippien.

Strohbutflechterin M. E. Wirthgen in Kleincardorf 1 S., Bergarb. J. E. Barthel in Hänichen 1 S., Verlaufsfeher C. O. Bellmann in Hänichen, Frau M. L. Hensel in Hänichen, Braugehilfe J. L. Richter in Pösendorf, Musikus J. E. Meiner in Welschhufe, O. E. Wagner, unehel. Kind der A. A. Wagner in Welschhufe, O. A. Lehmann, ehel. Kind des Bergarb. R. M. Lehmann in Welschhufe, Frau J. Chr. verw. Hofes in Rippien.

Dresdner Productenbörse vom 23. Februar.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Erbsen, Bohnen, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Spiritus.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 28. Februar, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 1. März, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 23. Februar.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 362 Rinder, 833 Lämmer und 290 Ungarische Schweine oder in Sa. 1123 Schweine, 868 Hammel und 145 Kälber aufgetrieben. Der Marktbesuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer konnte nur als ein sehr mäßiglicher bezeichnet werden und demgemäß gestaltete sich auch das Verkaufsgeschäft in Rindern und Hammeln, welche auf den Hauptmärkten ja in der Regel zuerst gehandelt zu werden pflegen, zu einem nur leidlichen und in Schweinen sogar zu einem ausgeprägt schleppenden, indes Kälber einen recht glatten Umsatz zu verzeichnen hatten. Primaqualität von Rindern, obgleich schwach aufgetrieben, erzielte abermals nur 58 bis 61 M., während Mittelwaare, unter welcher gute Bullen sehr vereinzelt sich fanden, 52 bis 55 M. und geringe Sorte 36 M. pro Ctr. Schlachtgewicht galt. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilogramm Fleisch bezahlte man mit 60 bis 63 M., jenes der Landhammel in demselben Gewichte mit 54 bis 57 M. und das Paar Auschuschöpfe mit 36 M. Der Ctr. Schlachtgewicht von Landhämeln englischer Kreuzung wurde mit 48 bis 51 M. und von schlechern mit 44 bis 47 M. bezahlt, indes man für den Ctr. lebendes Gewicht von ungarischen Bakonieren 48 und 49 M., von 109 Stück medlenburgern 48 bis 51 M. und endlich von 61 Stück Ostwänern 50 und 51 M. anlegte. In den beiden letztbezeichneten Fettviehsorten bewilligten die Händler 40 und in den Bakonieren 40 bis 45 Pfund Tara. Der Schweinehandel zog sich übrigens nicht nur sehr in die Länge, sondern es blieben auch in dieser Schlachtviehzeitung erhebliche Posten unverkauft stehen. Kälber wurden je nach Qualität der Stücke zu 90 bis 110 Pfennigen pro Kilo Fleisch rasch abgenommen. In den Schlachthäusern des Stabliments sind im Laufe der vorigen Woche 275 Rinder, 392 Hammel, 837 Schweine und 544 Kälber oder in Summa 2048 Stücke geschlachtet worden.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden nimmt die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, den Gemeinden ihres Bezirks und allen denen, welche sich für die Fortentwicklung des Feuerlöschwesens interessieren, ein Werkchen zur Anschaffung zu empfehlen, welches nicht allein den schon bestehenden sächsischen Feuerwehren als Rathgeber, sondern auch den neu zu bildenden Feuerwehren als Wegweiser zu dienen bestimmt ist und sich auch den Gemeindebehörden als Nachschlagebuch in Feuerwehrangelegenheiten nützlich erweisen wird.

Dieses Werkchen ist das von dem Herrn Branddirektor Lothar Weigand in Chemnitz bearbeitete und bei Hugo Bilisch daselbst gedruckte „Handbuch für die sächsischen Feuerwehren“, welches für den Preis von 1 M. 70 Pfg. bezogen werden kann.

Dippoldiswalde, am 20. Februar 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B. von Einsiedel.

Haupte.

Bekanntmachung.

Nr. 6, 7 und 8 des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1885 ist erschienen und liegt an Rathsexpeditionsstelle 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht aus, was unter Hinweis auf den im Rathhause aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 23. Februar 1885.

Der Stadtrath.

Voigt, Drgmstr.

Bekanntmachung.

Ros- und Viehmarkt in Dippoldiswalde, Donnerstag, den 12. März 1885.

Stättgeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath.

Voigt, Drgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Frisch gepresstes Speise-Leinöl, Lein, gestampft,

Leinfuchen und Leinmehl,

von empfehlenswerther Qualität, offerirt E. Nenger, Stadtmühle.

In Gemäßheit von § 17 der Statuten des **Vorschussvereins für Dippoldiswalde und Umgegend**, eingetragene Genossenschaft, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach den in der am 21. Februar l. J. abgehaltenen Generalversammlung stattgefundenen Ergänzungswahlen

a. das Direktorium

aus den Herren

Bürgermeister **Oscar Voigt** als Direktor,
Kaufmann **Richard Linde** als Kassirer,
Buchdruckereibesitzer **Carl Jehne** als Schriftführer,

b. der Ausschuss

aus den Herren

Mühlenbesitzer **Christian Bernhard Geise**,
Stadtkassirer **Heinrich Theodor Königer**,
Destillateur **Carl Ernst Liebscher**,
Seifensiedermeister **Friedrich Moriz Lommasch**,
Kaufmann **Louis Schmidt**,
Klempnermeister **Carl Bernhard Leicher**,
Schneidermeister **Carl Friedrich Walter**,
Rentier **Wilhelm Wendler**,
allerseits in Dippoldiswalde,

und

Hausbesitzer **Gustav Moriz Schreiber** in Reinholdsbain

zusammengesetzt ist.

Gleichzeitig wird in Verfolg der Bestimmungen in § 20 sub 4 der Eingangs gedachten Statuten im Nachstehenden zur öffentlichen Kenntniß gebracht

die **Bilanz** des genannten Vereins für 1884 (22. Geschäftsjahr):

Aktiva.		Passiva.	
Wechselbestand	223 271 M. — Pf.	Nest eines aufgen. Darlehns	2 000 M. — Pf.
Effektenbestand	39 627 " 10 "	Epareinlagen	235 224 " 37 "
Kassenbestand	9 639 " 04 "	Stammeinlagen	31 250 " 61 "
per 1. Januar fällige Koupons	330 " — "	Zinsen auf 3 Stammeinl. für 3 verstorbene Mitgl. à 4 %	3 " 60 "
Zwei Kassaschränke	400 " — "	Eintrittsgelder	110 " — "
		1/2 vom Reingewinn an den Reservefond 500.— M.	
		Divid. auf 29 543 M. Stammeinlagen à 13 1/2 %	3939.07 "
		Ueberschuss vom Reingewinn auf 1885 übertragen	239.49 "
		Reingewinn	4 678 " 56 "
Summa	273 267 M. 14 Pf.	Summa	273 267 M. 14 Pf.

Vereinsvermögen 57 371 M. 51 Pf. Reservefond 21 802 M. 23 Pf.

Die Dividende, 13 1/2 %, kann von heute ab erhoben werden.
Dippoldiswalde, am 24. Februar 1885.

Das Direktorium.

Oscar Voigt, Direktor. **Richard Linde**, Kassirer. **Carl Jehne**, Schriftführer.

Der Vorschuss-Verein zu Frauenstein

(eingetragene Genossenschaft)

hält **Sonntag, den 1. März**, Nachmittags 1/3 Uhr, im Gasthaus zur **Sarküche** allhier eine **ordentliche Generalversammlung**.

wozu die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen gebeten werden.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1884 und Justifikation der Rechnung.
2. Beschlußfassung über Feststellung des Reingewinnes, eventuell Deckung unsicherer Außenstände.

Der Ausschuss des Vorschuss-Vereins (eingetr. Genossenschaft).
L. Herrmann, Vors.

Holz-Auktion.

Im unteren Gasthose zu **Reichstädt** sollen

Montag, den 2. März 1885, von Vormittags 9 Uhr an, die nachstehenden, im herrschaftlichen Reichstädter Forstreviere aufbereiteten Hölzer, als

- 50 Rm. weiche Scheite,
- 28 1/2 " desgl. Knüppel,
- 2 1/2 " harte desgl.
- 89 1/4 " weiche Aeste,
- 62 " weiches Abraumreisig,
- 162 Gebund hartes Reisig
- 1200 " weiche Stöcke,

in den Forstorten unteres Revier und untere Eichelthe.

bedingungsweise an den Meistbietenden versteigert werden.

Reichstädt, am 23. Februar 1885.

G. Poblisch, Revierförster.

Das zum Betrieb der Gastwirtschaft mitbenutzte Guthaus **Edle Krone** bei **Tharandt** soll **am 12. März d. J.**

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bictanten und mit Vorbehalt der Ertheilung des Zuschlags überhaupt, meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden. Bietungslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden ersucht, sich im erwähnten Guthause am oben bezeichneten Tage, Mittags 12 Uhr, einzufinden zu wollen. Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem Steiger **Meuser** in **Edle Krone** und bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit.
Dresden, den 23. Februar 1885.

Der Grubenvorstand von Edle Krone.

Rechtsanwalt **G. Räger**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Stahlbauerei** zu erlernen, und zwar in guten Stücken, kann sich unter Zusicherung günstiger Bedingungen sofort oder Ostern melden bei **H. Hauptvogel**, Stahlbauer, **Großsölsa**.

Gärtner-Lehrling.

Ein kräftiger Knabe nicht ganz unbemittelter Eltern, der Lust zur **Gärtnererei** hat, kann in einer größeren Ritterguts-gärtnererei in die Lehre treten. Adressen unter A. B. 100 durch die Expedition b. Bl. erbeten.

Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem so langen Krankenlager, sowie beim Begräbniß und für den reichen Blumenschmuck unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des **Kanters Fr. August Göbler**, sagen den herzlichsten und aufrichtigsten Dank

Die trauernden Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, den 24. Februar 1885.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an dem Begräbniß unserer Mutter, Schwieger- u. Großmutter,

Frau Johanne Christiane Trübner,

fühlen wir uns gedrungen, hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt zunächst dem Herrn Geistlichen für die herzlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern von Reichenau und Frauenstein für die erhebenden Gesänge, sowie allen Denen, welche die Verbliebene zur letzten Ruhestätte begleiteten und sie mit Blumen schmückten.
Reichenau, im Februar 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wirthschatts-Verkauf.

Eine schön gelegene Wirthschaft mit 13 Scheffel anstößendem Feld, Garten und Wiesen soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers verkauft werden. Näheres ertheilt Herr Kaufmann **Jäppelt** in **Preshendorf** oder **Heinrich Göbler** in **Tuttendorf**.

Landgüter-Verkauf.

Wegen Auswanderung nach Amerika sollen die in einem Orte zwischen **Tharandt** und **Dresden**, ca. 10 Minuten von Bahnhof und Landstraße, gelegenen Güter zweier Besitzer, eins mit einem Areal von 59 Scheffeln, das andere von 38 Scheffeln Areal, Felder, Gärten, Wiesen und Gutsgebäude in gutem Zustande befindlich, auch vollständigem Viehbestand, Futtermitteln aller Art und übercomplettem Wirthschaftsinventar, unter den möglichst billigsten Preis- und Anzahlungsbedingungen sofort verkauft werden. Beide Güter eignen sich zum Dismembriren.

Nähere Auskunft erhalten geehrte Respektanten auf mündliche oder schriftliche Anfragen unentgeltlich im Kommissions-Geschäft von **G. U. Bauch** in **Sainsberg**, **Plauen'scher Grund** b. **Dresden**.

Achtung!

Zur Frühjahrs-Saison empfehle ich den Herren Dekonomen:

Schilfsalpeter, Ammoniak, Guano und **Spodium-Superphosphat**, roh und aufgeschl. **Fischguano**, desgl. **Knochenmehl**, **Superphosphat-Gyps**,

phosphorhaltige **Schwefelsäure** zc. zu äußersten Fabrikpreisen und unter Gehaltsgarantie.

Ich führe nur die anerkannt besten Fabrikate der Firma **A. Schippan u. Co.** **Freiberg i./S.** (früher **Schippan, Galle u. Co.**) und bemerke, daß ich den **Aleinverkauf** für hiesigen Platz und Umgegend habe. Die Zahlungsbedingungen sind wie üblich: Ziel drei Monat; Getreide aller Art nehme anstatt Zahlung.
Fr. W. Müller, am Bahnhof.

Berschiedene gebrauchte, noch gut erhaltene **Möbel**, als: **Schreibpult, Kommode, großer Tisch**, desgleichen **Holzloffer** und **Lade**, **Küchenschrank**, **Tellerbret**, alsdann zwei **Schirmlampen** und zwei **Hühnerkäfige** sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres bei

R. Leonhardt, Reinhardtsgrimma.

Für den

Landwirthschaftlichen Kredit-Verein im Königreiche Sachsen

verlaufen **Kredit- und Pfandbriefe** und vermitteln tilgbare Darlehen um 4 % Zinsen speifenfrei für landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden **Träger und Richter** in **Friedersdorf**, **Berger** in **Hartmannsdorf**, **Liebscher** in **Dittersbach**, **Arnold** in **Burkersdorf**, **Göbler** in **Rassau**, **Zimmermann** in **Kleinobritsch**.

Frische grüne Seringe,

feinster Brat- und Backfisch, empfing und empfiehlt, à Pfd. 30 Pfg., à Stück 5 und 6 Pfg.,
August Frenzel.

Für Augenranke (Gebör- und Halsleiden)! — Heilanstalt von Dr. Weller zu Dresden (Prager Straße 32). — Künstliche Augen. Dr. Weller ist Dienstag, den 3. März, früh von 7—10 Uhr, in **Altendorf** (Altes Amtshaus), und Nachm. von 1—5 Uhr in **Dippoldiswalde** (Bahnhofs-Hotel) zu sprechen.

Große Nester, von neuesten feinen Stoffen, noch zu Kleibern für **Confirmandinnen** ausreichend, verkauft sehr billig **Hermann Näser.** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Gesangbücher empfiehlt von den einfachsten bis zu den elegantesten zu Konfirmationsgeschenken billigt **Ernst Lehmann, Frauenstein.**

Chocoladen und Cacao's der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck** in **Cöln a. Rhein.** 23 Hof-Diplome, 22 goldene, silberne und broncene Medaillen. Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen. Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Achtung! Wegen Geschäfts-Veränderung bin ich gesonnen, mehrere **Wagen** zu verkaufen, darunter 1 Landauer, 1 Tafelwagen, 1 Halbverdeckter, 1 Korbwagen, sowie 2 Pferde, Fische, sechs und acht Jahr alt. **Fr. Tietze, Erbgericht Kreischa.**

Speise-Kartoffeln, groß und mehrlreich, die Meße 27 und 30 Pfg., sind stets zu haben bei **Frau Schneider, große Wassergasse 12.**

Haferspreu verkauft **H. Flemming.**

Kleesaat, Roth-, Spätgrün- und schwedische, empfing und empfiehlt in bekannt reeller Waare **Theod. Eichhorn, Schmiedeberg.**

Saat-Weizen, Stauden-Korn und Wicken, sowie ein gutes **Acker-Pferd** sind zu verkaufen in **Dubren Nr. 38.**

Frish gebrannten Kalk liefert das **Kalkwerk Ebarandt.**

Kartoffel-Verkauf. Mehrere 100 Ctr. gute **Zwiebelkartoffeln,** desgl. auch **Samenkartoffeln,** sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen im **Erbgericht Reinholdsbain.**

400 Centner vorzügliche wohlgeschmeckende **Magdeburger Speisekartoffeln** sind wieder zum billigsten Verkauf angekommen **Bahnhof Klingenberg, Semmig.**

 Ein Transport junger hochtragender **Bucht-Kühe** trifft morgen ein bei **Germ. Reichert, Reinberg.**

 Ein starker Transport junger **Bucht-Kühe** mit Kälbern und nahe zum Kalben trifft Freitag ein und steht zum Verkauf bei **E. Glöckner, Reichstädt.**

Wachsender Hund! Ein außergewöhnlich scharfer **Kettenhund** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine sehr gute Hypothek ist zu cediren. Offerten unter H. 100 an die Expedition der Weiseritz-Zeitung.

Eine Magd als Dritte, welche nicht mit zu melken braucht, wird bei gutem Lohn für sofort oder nächste Zeit gesucht im **Erbgericht Hausdorf.**

Ein Mädchen von rechtlichen Eltern wird zum 1. April als Stütze der Hausfrau gesucht. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann in die Lehre treten in der **Bäckerei zu Sadisdorf.**

Ein Bäcker-Lehrling wird gesucht von **Oskar Maußisch** in **Kreischa.**

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Böttcher** zu werden, kann in die Lehre treten bei **Böttchermstr. Lahl, Frauenstein.**

Ein Hund, weißer Pudel, auf den Namen „Epig“ hörend, mit Steuernummer 2999, Amtshauptmannschaft Dresden, ist abhanden gekommen. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **E. Glöckner, Reichstädt.**

Gasthof Beerwalde. Donnerstag, den 26. Februar, **Karpfen-Schmauß,** wozu nur durch dieses Blatt freundlichst eingeladen wird. **H. Kunze.**

Gasthof zu Ober-Reichstädt. Nächsten Freitag, den 27. Februar, **Karpfenschmauß,** wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. **Fr. Körner.**

Gasthof Oberhäslich. Sonntag, den 1. März, **Karpfen-Schmauß** und starkbesetzte **Hallmusik,** wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch freundlichst einlade. **D. Kästner.** Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Gewerbeverein. Freitag, den 27. Februar, Abends punkt 7/9 Uhr. Mittheilungen. Zahlreiches Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Gasthof Großölsa. Sonntag, den 1. März, **Jugend-Schmauß** und starkbesetzte **Conzertmusik,** wozu ergebenst einlabet **H. Bärtner.**

Gasthof zu Seifersdorf. Sonntag, den 1. März, **Jugend-Schmauß,** wozu ergebenst einlabet **F. Piegsch.**

Sonntag, den 1. März, **Kasino in Höckendorf,** wozu freundlichst einladen **d. B.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Borest, 5 Uhr, Versammlung der Mitglieder.

Erbgericht Reinhardtsgrimma. Sonntag, den 1. März, **Kasino,** wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

„Stadt Dresden“ in **Glashütte.** Sonntag, den 1. März, **Grosses Militär-Concert** von der Kapelle des kgl. sächs. Feld-Art.-Regt. Nr. 12 aus Dresden, unter Direktion des Herrn Musikdirektor **Baum.** Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. **Nach dem Concert Ball.** Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **G. Kaiser.**

Gasthof zu Seyde. Sonntag, den 1. März, **Bratwurst-Schmauß** mit **Tanzmusik,** wozu ergebenst einlabet **F. Köhler.**

Bürger-Verein. Donnerstag, den 26. Februar, **Theater und Ball.** Anfang punkt 7/8 Uhr. **Die Vorsteher.**

 **Singverein Schmiedeberg.** Nächsten Freitag, den 27. Februar, soll das diesjährige **Vereins-Kränzchen, verbunden mit Concert,** angeführt von Herrn Musikdir. **Soppe** aus **Dippoldiswalde** und dem obigen **Singverein,** abgehalten werden. — Anfang des Concertes punkt 7 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **Wilh. Wolf, Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Dippoldiswalde und Umgegend. Sonnabend, den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr, **Sitzung im Bahnhofs-Hotel.** 1. Eingänge. 2. Vortrag des Herrn Schuldirektor Richter aus **Freiberg** über: Die Landwirthschaft Ungarns nach den Erörterungen des dortigen **Ackerbauministeriums.** Zahlreichen Besuch erwartet **der Vorstand.**

Militär-Verein Dippoldiswalde. Sonntag, den 1. März, Abends 7/8 Uhr, **öffentlicher Vortrag** im **Schießhaussaale** alhier, gehalten von Herrn Oberlehrer **Dr. Hermann** aus **Dresden.** Thema: „Streifzüge im Frieden“. Die Mitglieder des Vereins, sowie alle sich für einen gezielten Vortrag Interessirende (Herren und Damen) sind für diesen Abend zu recht zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen. Zur Deckung der nothwendigsten Kosten à Person 10 Pfg. Eintritt. **Die Vorsteher.** Für die Besucher des Vortrags **nach Beendigung desselben ein Tänschen.** **C. Hofmann, Schießhausbesitzer.**